

Rechtschreibung kann jeder lernen

Niemand wird als guter Rechtschreiber geboren. Alle lernen Rechtschreibung irgendwann in der Schule. Wenn du das nicht in den Klassen 2 bis 4 oder danach getan hast, ist das kein allzu großes Problem. Dann machst du es eben jetzt. Du wirst merken, dass du die Rechtschreibung viel schneller begreifen kannst als ein Grundschüler. Es gibt dabei nur 2 wichtige Bedingungen:

1. Lasse dich auf das Lernprogramm ein.

Es ist genau für diejenigen gemacht, die bisher in Bezug auf Rechtschreibung ein bisschen oder sehr planlos sind. Das liegt aber nicht daran, dass du weniger intelligent bist als gute Rechtschreiber. Es liegt nur daran, dass du die Regeln, als sie erklärt wurden, nicht (ganz richtig) verstanden hast. Egal aus welchen Gründen. Vielleicht hast du gefehlt oder nicht gut aufgepasst oder du hast einfach nicht verstanden, wie es gemeint war. Stattdessen hast du möglicherweise eigene Regeln entwickelt oder dir damit geholfen, ganz viel auswendig zu lernen.

2. Sei ehrlich.






Früher in der Klasse hast du vielleicht nicht gesagt, dass du etwas nicht richtig verstanden hast. In Bezug auf die Rechtschreibung hat das dazu geführt, dass du auch das nicht verstehen konntest, was danach erklärt wurde. In diesem Lernprogramm fängst du deshalb wirklich ganz am Anfang an. Alles, was du richtig gut verstehst, fällt dir so leicht, dass du schnell damit fertig wirst. Wenn etwas neu oder anders für dich ist, brauchst du ein bisschen länger. Kein Problem. Jeder hat so viel Zeit, wie er braucht, aber jeder muss alles machen, damit nicht wieder irgendwelche Lücken entstehen.


Am Ende (eigentlich schon in der Mitte) wirst du wissen, dass man fast alle deutschen Wörter völlig sicher richtig schreiben kann und die paar Regeln, die man dazu braucht, auf eine Scheckkarte passen würden. Du musst (fast) nichts auswendig lernen und auch nicht stundenlang üben. Du musst dich nur darauf einlassen zu verstehen, wie durchschaubar und beherrschbar die Rechtschreibung ist. Wenn du Hilfe brauchst, bitte darum. Manche Regeln verstehst du mit einer anderen Erklärung wahrscheinlich ganz schnell.

Ganz viele LRS-Schüler haben mit diesem Lernprogramm Erfolg gehabt und machen kaum noch Fehler. Du schaffst es bestimmt auch, fang einfach an.

Zusätzlich zu diesem Lernprogramm brauchst du nur ein Schreibheft und ein Wörterbuch.

Die folgenden Symbole kommen immer wieder vor. Hier erfährst du, was sie bedeuten:

-  erklärt, was gelernt werden soll oder warum etwas gelernt werden soll
-  Übung, bei der ins Lernprogramm geschrieben wird
-  Übung, die im Heft gemacht wird
-  Seiten zum Kopieren, die Zusammenfassungen oder Listen enthalten
-  Übungen mit Abwechslung (Ball, Lernwörter-Tabukarten, Würfel, Spiele, Buchstabenroulette u. a.), die in den Büchern „Intelligente LRS-Schüler – Leitfaden für Lehrer“ und „Intelligente LRS-Schüler – Ratgeber für Eltern“ beschrieben sind

Jeder Abschnitt schließt mit: „ Das kann ich jetzt“. Erst wenn das stimmt, geht es weiter.

Mit dem Lernprogramm zur sicheren Rechtschreibung

Das „Intelligente-LRS-Schüler-Lernprogramm“ ist wie ein roter Faden. Wer ihm folgt, gelangt vom Start zum Ziel (= sichere Rechtschreibung). Für mehr Abwechslung und Übung bei Bedarf ist überall gesorgt. Zusätzliche Bücher und Lernmaterialien (außer einem Wörterbuch und einem Schreibheft) werden nicht benötigt.

Angeregt durch andere Rechtschreibtrainingsprogramme, besonders durch das Marburger Rechtschreibtraining¹ und das Erdinger Rechtschreibtraining² wurde ein Lernprogramm entwickelt, das Schülern mit spät erkannter LRS gerecht wird. Diesen Schülern ist nicht mit der Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten geholfen, vielmehr müssen sie die Rechtschreibung von Grund auf verstehen lernen.

Das Lernprogramm bietet LRS-Schülern eine Möglichkeit, allein, betreut oder im Förderunterricht alle wichtigen Rechtschreibregeln zu verstehen, zu üben und sicher anzuwenden. Die Klassenstufe und die Deutschnote spielen keine Rolle. Je nach Vorwissen und Können geht es einfach schneller oder langsamer voran. Wichtig ist nur Ehrlichkeit. Was erklärt und geübt wird, muss wirklich verstanden sein, bevor das nächste Kapitel bearbeitet wird. Diejenigen, die noch nicht sicher sind, brauchen Hilfe von Eltern oder Lehrern. Sie finden Anleitungen, Material zu weiteren Übungen, Methoden und Wortlisten in den Büchern „Intelligente LRS-Schüler – Leitfaden für Lehrer“³ und „Intelligente LRS-Schüler – Ratgeber für Eltern“⁴.

¹ Schulte-Körne, Gerd u. Mathwig, Frank: Das Marburger Rechtschreibtraining. Ein regelgeleitetes Förderprogramm für rechtschreibschwache Kinder. Bochum: Winkler 2001

² Geist, Alexander: Erdinger Rechtschreibtraining. Version 2. 2002, im Selbstverlag erschienen.

³ AOL-Verlag 2014

⁴ AOL-Verlag 2014


1. Grundlagen

1.2. Lange und kurze Vokale

! Für die Schreibung deutscher Wörter ist die entscheidende erste Frage immer, ob der wichtigste Vokal (= Stammvokal, der erste betonte Vokal) im Wort kurz oder lang ist. Man muss diesen Unterschied erkennen können, um Rechtschreibregeln zu verstehen.

 Was meinst du? Kreuze an.

- Lange und kurze Vokale sehen unterschiedlich aus.
- Lange und kurze Vokale hören sich unterschiedlich an.

-  1. Schreibe in dein Heft oder an die Tafel 8 Wörter mit o am Anfang oder in der Mitte.
2. Lies diese Wörter laut vor.
 3. Lies diese Wörter noch einmal laut, sprich aber jetzt für jedes o, das du liest, auch ein richtig schönes o (so wie es Kinder in der 1. Klasse tun würden).
 4. Was fällt dir auf? Klingen alle Wörter richtig oder sind blöd klingende dabei?
 5. Male einen Kreis um alle Wörter, die blöd klingen, wenn du sie mit richtigem o sprichst. – Sie klingeln deshalb blöd, weil bei ihnen das o kurz gesprochen werden muss, was du natürlich automatisch machst.
 6. Wiederhole diese Übung für e, i, u, a, ä, ö und ü. Bei a ist der Unterschied am schlechtesten zu hören.

Jetzt hast du den Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen vielleicht schon gehört und kannst die Fragen beantworten.

 Kreuze alle richtigen Antworten an.

	J	Lange Vokale klingen so, wie sie heißen.
	C	Kurze Vokale klingen so, wie sie heißen.
	A	Lange Vokale klingen lang und schön.
	G	Wörter mit langen Vokalen klingen gut, wenn man den Vokal lang spricht.
	U	Kurze Vokale klingen nicht so, wie sie heißen.
	A	Wörter mit kurzen Vokalen klingen blöd, wenn man den Vokal lang spricht.
	R	Kurze Vokale klingen kurz, abgehackt, mickrig und hässlich.
	S	Wörter mit kurzen Vokalen klingen gut, wenn man den Vokal lang spricht.

Lies die Buchstaben vor den richtigen Antworten von oben nach unten.

Lösungswort: _____

3.2. Konsonantenverdoppelung

! Diese Regel muss man gar nicht lange üben, wenn man einen kurzen Vokal sicher erkennen kann und die Regel • II kennt.

Rechtschreibregel für Wörter mit kurzem Vokal: • II

Manchmal hört man nur einen Konsonanten nach dem kurzen Vokal. Damit die Regel stimmt, muss dieser Konsonant verdoppelt werden.

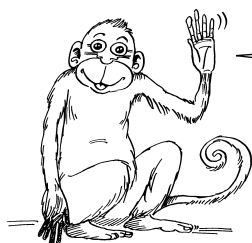
✎ Setze • und I unter die Wörter mit kurzem Vokal. Wörter mit langem Vokal bearbeite nicht.

Beispiele: Hummel Henne
 • | | • | |

Spinne Affe Robbe Ross Biber Otter Motte Büffel

Ratte Bulle Kröte Natter Assel Krabbe Widder Krake

Welches Muster steht unter den Wörtern mit kurzem Vokal? _____



Affe

Klasse, weil mein **a** so kurz ist, bekomme ich 2 f.

Du Schlaumeier! Natürlich liegt es auch an dem kurzen Vokal, aber wenn du 2 verschiedene Konsonanten danach hättest, würdest du keinen doppelten bekommen.



Otter



Panda

Genau, Otter hat natürlich Recht.

4. Rechtschreibregeln nach langem Vokal

4.3. Zusammenfassung

Rechtschreibregel für Wörter mit kurzem Vokal:
Nach einem kurzen Vokal folgen mindestens 2 Konsonanten.

• II

Wenn nach einem kurzen Vokal verschiedene Konsonanten zu hören sind, werden sie einfach aufgeschrieben.

Wenn nach einem kurzen Vokal nur ein Konsonant zu hören ist, wird er verdoppelt.

Wenn nach einem kurzen Vokal nur ein z zu hören ist, wird daraus tz.

Wenn nach einem kurzen Vokal nur ein k zu hören ist, wird daraus ck.

Rechtschreibregeln für Wörter mit langem Vokal:
Nach einem langen Vokal folgt genau ein (gehörter) Konsonant.

– I

Nach langem Vokal vor l, m, n, r steht ein stummes h.

Kein stummes h steht in Wortstämmen, die mit sch, sp, qu, t, kr, gr beginnen!

Beachte bei Verben den Wortstamm!

Das Diagramm auf der nächsten Seite ist eine Zusammenfassung.

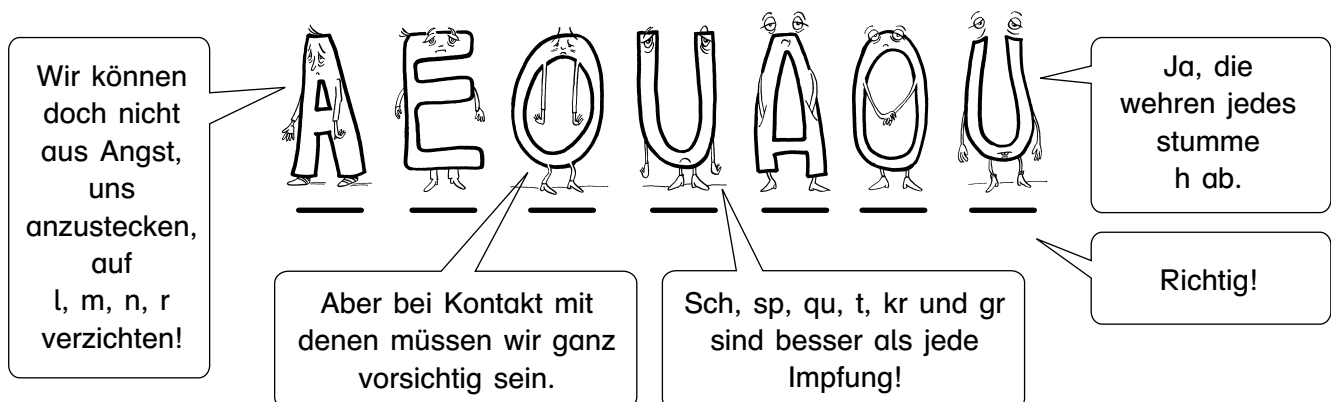
Du siehst, dass die Frage, ob der Vokal kurz oder lang ist, die erste Frage ist.

Daher ist die Unterscheidung so wichtig.

Gefährliche H-Fehler-Seuche: Überträger der Krankheit entdeckt!

Als Überträger der H-Fehler-Seuche konnten jetzt 4 Konsonanten identifiziert werden:
l, m, n und r.

Keine Ansteckungsgefahr für kurze Vokale. Bester Schutz durch 2 Konsonanten.



4. Rechtschreibregeln nach langem Vokal

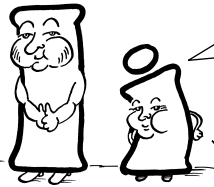


Das kann ich jetzt:

Ich kann alle Wörter mit i, egal ob es lang oder kurz gesprochen wird, richtig schreiben.

- Hinter einem kurzen i folgen mindestens 2 Konsonanten.
- Das lange i wird in deutschen Wörtern als ie geschrieben.
- Das lange i in Wörtern aus anderen Sprachen und in „internationalen“ Wörtern schreibt man einfach i.
- Auch für i gilt –I und •II.

Wir sind kurz.



Deshalb folgen uns auch immer mindestens 2 Konsonanten.

Richtig. Wir unterscheiden uns dabei nicht von den kurzen a, e, o, u, ä, ö und ü.

Im Gegensatz zu diesen ganzen komplizierten Langen.

Ich habe nur einen Konsonanten hinter mir, weil sich das für uns Lange so gehört.



Diese Angst scheinen die internationalen i nicht zu haben. Die kommen auch ohne fremde Hilfe zurecht.

Ich auch, aber ich bin so klein. Ich habe Angst, dass man mich übersieht. Deshalb kommt mir das e zur Hilfe.



Am Wortanfang traue ich mich das auch.

Eigentlich dehne ich ja die Langen.



Immerhin habe ich einen Vertrag mit den Pronomen ihr, ihn, ihm, ihre, ihren!

Ich will dich aber nicht. Deshalb bekomme ich auch nie die H-Fehler-Seuche.



Die kannst du haben. Am Wortanfang arbeite ich sowieso nie mit dem e zusammen.